



# Schachverein Königsspringer 1929 e.V. Großauheim Springer Post 4/2018

**Fazit der Saison: Viel Licht und sehr viel Schatten**  
**Erste: Mit zwei blauen Augen davongekommen**  
**Zweite: Das Beste aus schwieriger Situation gemacht**  
**Dritte: Guter Mittelplatz**  
**Vierte: Mit Chancen auf Titel ?!**  
**Senioren: Beste Saison seit Gründung der Liga**

*Herzliche  
Glückwünsche  
zum Geburtstag!*

### Im Juni:

05. Albert Peukert  
09. Jakob Dany  
10. Witold Bartsch  
10. Udo Partsch  
10. Reinhard Wolf  
20. Florian Husacek  
24. Pascal Choulidis  
24. Wolfgang Pötschick  
26. Theo Kwiatkowski  
26. Carmine Sciurti

### Im Juli:

20. Mustafa Iliev  
20. Domenico Sciurti  
31. Thomas Gunkel

### **Aktuelle Ergebnisse:**

SV	Gegner	Ergebnis
1.	SU Mühlheim	<b>3,5:4,5</b>
2.	SC Obertshausen 2	<b>2,5:5,5</b>
3.	<b>Saison</b>	<b>beendet</b>
4.	SU Mühlheim 2	<b>26.05.</b>
Sen	SG Dietzenbach	<b>2 : 2</b>

**V.i.S.d.P.:** Walter Gunkel;

**Herausgeber & Redaktion:** Der Vorstand

[www.auheimer-schachverein.de](http://www.auheimer-schachverein.de)

## Ihr seid am Zug!

**Hanna Gressmann – Leonore Poetsch**

U18w Willingen, 2015

Der letzte weiße Zug, De2-h5??, so gut er auch aussah, warf die Partie weg. Wie mischte Schwarz den weißen König jetzt auf?



## Mustafa Iliev - Udo Partsch

Vereinsmeisterschaft Großauheim, 3. Runde, 16.03.2018

*Kommentiert von Udo*

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6 7.Sgf3** [damit befinden wir uns im Tarrasch Universal System, das auch häufig über Zugumstellung nach 5. Sgf3 erreicht wird. Im Gegensatz zu allen anderen Varianten der französischen Tarrasch-Eröffnung (z.B. 7. Sge2) empfiehlt hier Emanuel

Berg für Schwarz eine Fortsetzung mit g6.] **7...g6 8.0-0** [8. 0-0 ist neben 8. h4 die wichtigste Fortsetzung, z.B. 8.h4 h6 9.Lc2 b6 10.0-0 g5 11.La4 Lb7 12.h5 g4] **8...Lg7 9.Te1 0-0 10.Sf1 Db6 11.Lc2 cxd4 12.cxd4 f6 13.exf6 Sxf6**



[soweit die Theorie einer der Hauptvarianten im Tarrasch Universal System. Weiß setzt hier üblicherweise mit 14. Tb1, 14. Lb3 oder 14. La4 fort.] **14.Te3?!** [die Idee des Textzugs ist, die schwarze Dame auf b6 mit Tb3 zu vertreiben und damit den Druck auf e4 zu entschärfen. Allerdings erlaubt dies Schwarz ziemlich zwingend in eine Remis-Variante abzuwickeln.] **14...Sg4** [Schwarz scheint minimal besser zu stehen, aber weder mit dem Textzug noch mit "normaler" Entwicklung kann die Stellung entscheidend verbessert werden, z.B. 14...Ld7 15.h3 Tac8 16.Sg3 Se8 17.Tb3 Dc7=] **15.Tb3 Lxd4?!**



[führt zwingend zu Remis, Schwarz hätte hier versuchen sollen, den minimalen Stellungs-vorteil zu nutzen, z.B. 15...Dc7 16.Lg5 Ld7 17.Tc3 Tac8 18.Lh4 b5 19.Tc1 Db6<sup>3</sup>] **16.Txb6 Lxf2+ 17.Kh1 Lxb6 18.De2 Sf2+ 19.Kg1 Sh3+** [Dauer-schach]  $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

## Erinnerungen an Hanauer Schachzeiten

von August Eberhard

Unter diesem Titel werden wir in – regel- und unregelmäßigen – Abständen ein Zeitdokument abdrucken. Unser Schachfreund **Peter Hochbrückner** hat dazu die Aufzeichnungen von August Eberhard in mühsamer Kleinarbeit recherchiert und abgeschrieben. Zeitzeugen – wie Eberhard – haben natürlich immer einen ganz persönlichen Blick auf das Geschehen in ihrem Umfeld. Daher wird die Redaktion auch keine Änderungen

– sollten Passagen auch manchem „schräg“ oder falsch erscheinen – daran vornehmen. Sollte aber jemand dadurch angeregt werden selbst Reminiscenzen zu verfassen, so ist das sehr willkommen!

### Fortsetzung aus SP2-18:

Wir waren damals eine sehr gute Gemeinschaft. Im Gegensatz zu heute bestanden gute persönliche Bindungen zwischen den einzelnen Spielern. Auch gesellschaftliche Zusammenkünfte mit den Frauen wurden arrangiert. Allerdings hatten wir bei unserer ersten festlichen Veranstaltung, einem Maskenball in Steinheim, im Restaurant Rutschko einen glänzenden Reifall. Wir hatten Glück, dass unser Mitglied, der jüdische Buchdrucker M. Oppenheim die Musik bezahlte. Er ist auch nicht wieder zurückgekehrt. Ehre seinem

Andenken. Man soll diese gesellschaftlichen Bindungen nicht unterschätzen. Es ist eine Möglichkeit, auch die Frauen für den Verein zu interessieren - andernfalls können sie sehr hemmend auch auf das Spielgeschehen einwirken.

Im Jahre 1933 kam das große Gleichschalten durch die Nazis, was ich persönlich begrüßte, während andere von uns sich vom Schachspielen im Verein zurückzogen. Es waren diejenigen, die schon bei uns im Arbeiter-Schachverein einen eigenen

Laden aufgemacht hatten, weil wir nicht rot genug waren.

Unselige Zeit der Spaltung innerhalb der Arbeiterklasse. Ich selbst kenne nur ein Schach nach den Regeln. Politik interessiert mich hierbei nicht, was nicht besagt, dass ich ihre Wichtigkeit verkenne. Über das, was sich zwischen August 1933 und April 1935 im Hanauer Schach abspielte, weiß ich nicht viel, weil ich in dieser Zeit in Düsseldorf war. Jedoch, dass der neue Stern Dillmann Vereinsmeister geworden war, erfuhr ich. Ich hatte schon einige Male vorher mit ihm gespielt und immer gewonnen, was bei jungen Leuten nichts heißen will. Innerhalb eines Jahres können die enorme Fortschritte machen. Dies habe ich oft genug zu meinem Leidwesen erfahren müssen. Dr. Dillmann war ein guter talentierter Spieler, wenn ich ihn auch nicht für unbedingt besser hielt, wie die 2-3 übrigen Spitzenspieler.

Leider ist er im Krieg gefallen. Bei einem Turnier in Darmstadt 1935 oder 1936 spielte Dillmann eine gute Rolle, wobei er hinter dem späteren oftmaligen Hessenmeister Jäger von den Schachfreunden Frankfurt landete. Jäger, dessen Stern damals aufging, hatte sich erstmals in einem größeren Turnier durchgesetzt, was ich dem bescheidenen sympathischen Spieler gönnte.

## **Semper fi – you patt, you die**

*Lieber Patt als Matt – 9 –*

Ich bin ja nun öfter betrieblich unterwegs, meist um andere Niederlassungen zu inspizieren. Da fahre ich natürlich auch häufig Taxi und unterhalte mich auch mit den Fahrern. Auffällig ist da schon, dass diese Berufsgruppe einem in der kurzen Zeit, die man mit ihnen zu tun hat, die komplette Weltpolitik erklären und jede bestehende Problematik im gleichen Atemzug lösen kann. Warum diese Meisterstrategen nicht politisch aktiv sind, ist klar: Sie wurden strafversetzt, denn, mal ganz unter uns, wer mag schon Klugscheißer?

Dazu ein kleiner Beitrag zur aktuellen politischen Lage in Form einer humorvollen Anekdote:

Ein Bankmanager, ein AFD Wähler und ein Flüchtling sitzen an einem Tisch. Auf dem Tisch liegen 12 Kekse. Der Bankmanager steht auf, um zu gehen, nimmt sich 11 Kekse und raunt dem AFD Wähler im Vorbeigehen zu: „Pass auf, der Flüchtling will Dir Deinen Keks wegnehmen!“

In diesem Sinne Kekse für alle! Und nun zu etwas ganz anderem.

Patt ist die letzte Falle in die der führende Spieler tappen kann,

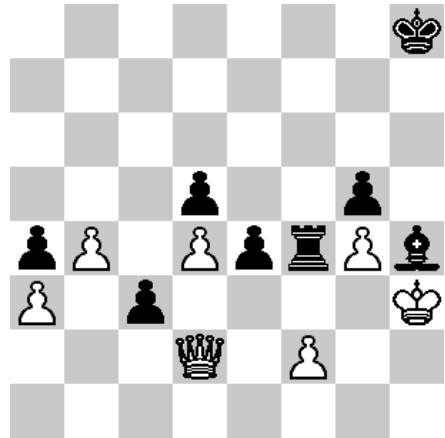
Patt ist die letzte Remishoffnung für den vermeintlichen Verlierer. Durch Aufgeben hat noch niemand gewonnen“ – oder ein Remis erreicht. Steht man hoffnungslos, kann man versuchen auf Pattstellungen hinarbeiten: eigene Bauern blockieren, Figuren opfern – und den Gegner natürlich möglichst im Unklaren lassen.

Dass Studienkomponisten das Patt lieben ist verständlich, verblüffende Resultate, trotz schlechter Stellungen und häufig auch weniger Material. Nichtsdestotrotz haben Studien einen wichtigen Bezug zu Turnierpartien; deshalb erst einmal wieder – eine Studie, eine Studie des großen Paul Keres.

Keres (1916 bis 1975), ein estnischer und sowjetischer Schachmeister, war einer der stärksten Spieler des 20. Jahrhunderts. Keres, der „ewige Zweite“, spielte nie um die Weltmeisterschaft. Oft scheiterte er in Kandidatenkämpfen und belegte den zweiten Platz. Allerdings ist er der einzige Schachspieler, der neun Spieler, die im Laufe ihres Lebens Schachweltmeister waren, bzw. wurden, besiegen konnte von Capablanca bis Fischer.

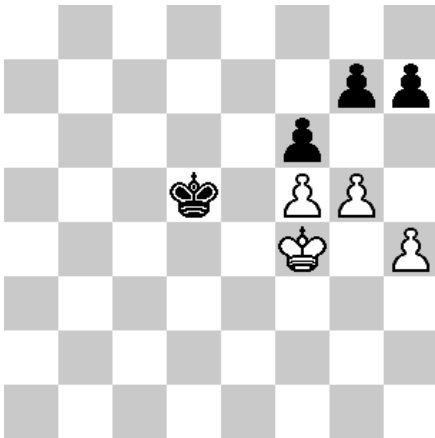
Keres war auch ein aktiver Schachkomponist. Von ihm sind etwa 200 Kompositionen bekannt, kaum ein anderer Großmeister hat wohl so viele Schachaufgaben und -studien komponiert wie er. Und er

spielte erfolgreich Fernschach, teilweise bis zu 150 Partien gleichzeitig. Die folgende Studie besticht durch ihre elegante Einfachheit.

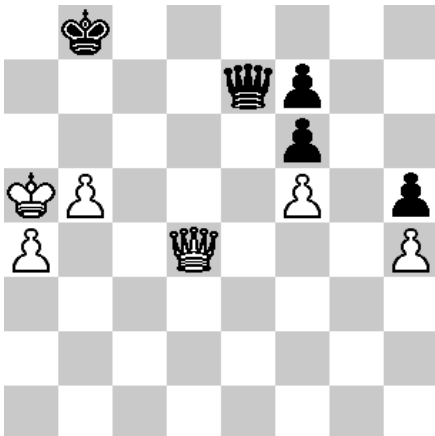


(1) Paul Keres – Studie, 1933  
Schwarz droht 1...Tf3+ und 2...Txf2 und der c-Bauer läuft durch. Kann Weiß das überhaupt noch verhindern? Unser Motto legt nahe, dass sich der weiße König am Schluss nicht mehr rühren kann, aber wie schafft es Weiß soweit?

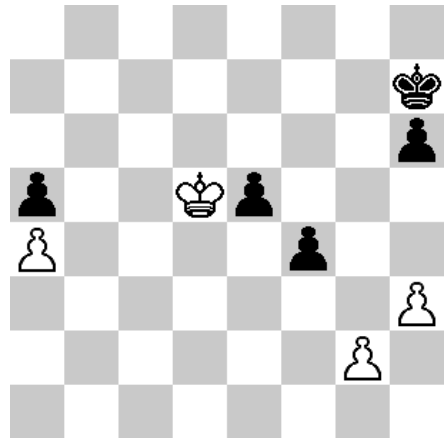
Und jetzt wieder zu „tatsächlich“ gespielten Partien. Zu Beginn zwei Beispiele, in denen Michail Tschigorin (1850 – 1908) jeweils einen halben Punkt verschenkt. Allerdings war er zu dieser Zeit gesundheitlich bereits stark angeschlagen. Zwei Jahre später musste er seine Karriere aufgeben und starb kurz darauf.



(2) Tschigorin – Tarrasch,  
Ostende, 1905  
Tschigorin zog: **1.gxf6 gxf6**  
**2.Kg4 Ke4 3.Kh3 Kf4** und gab  
auf, klar! Mithilfe einer Pattidee  
hätte er aber den halben Punkt  
retten können. Wie?

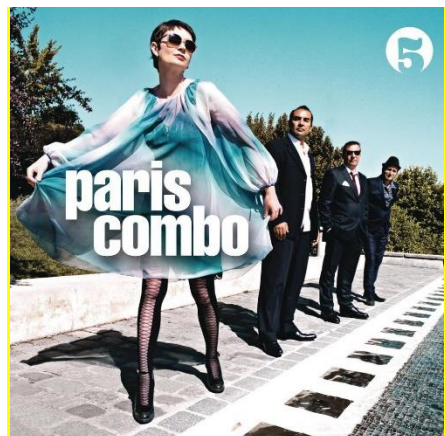


(3) Tschigorin – Schlechter  
Ostende, 1905  
Im selben Turnier übersah der  
große russische Meister un-  
glücklicherweise einen solchen  
Patttrick: **1...Dc7+ 2.Db6+??**  
[2.b6 gewinnt!] Warum war der  
letzte Zug ein Fehler?



(4) Hellers – Eingorn  
Debrecen, 1992  
Der ukrainische GM Eingorn  
hatte zuvor auf Gewinn gestan-  
den, aber ein Zeitnotfehler  
brachte ihn an den Rand der  
Niederlage. Er bewies jedoch  
Charakterstärke und fand den  
einzigsten Weg zum Remis. Wie  
spielte er?  
Hier wieder mein Albumtipp der  
Woche, für Freunde exquisiten  
Musikgeschmackes.

**Paris Combo – 5**



## Und jetzt die Lösungen

Seit über 20 Jahren begeistert *Paris Combo* mit ihrer Frontfrau Belle du Berry und dem australisch-stämmigen Pianisten und Trommler Davis Lewis mit ihrem eigenständigen und charmanten Mix aus Chanson, Kabarett, Musette-Walzer und Swing à la Django Reinhardt eine treue Fangemeinde.

Die insgesamt fünfköpfige Band ist sich der großen musikalischen Tradition der französischen Hauptstadt bewusst, und überführt diese, um Latin Flavour und die Rhythmen des Orients erweitert, stilsicher ins moderne kosmopolitische Leben. Mit "5" veröffentlichte *Paris Combo* ihr (natürlich) fünftes Album Anfang 2016. Wie zuvor alles im Akustiksound ohne große Studio-Trickserei und mit überwiegend französischen Texten.

»In Deutschland bislang nur Kennern ein Begriff stillt die *Paris Combo* unsere Sehnsucht nach handgemachter Musik und dem mondänen Ballroom-Flair der 30er-Jahre.« (Stereo, März 2016)

Eine Combo mit einem musikalischen Potpourri aus Pop, Balkanbeats, lateinamerikanische Rhythmen und französischem Chanson empfohlen allen, die auch mal außerhalb der ausgetretenen Wege nach musikalischen Offenbarungen sucht.

(1) Darf Weiß auf c3 schlagen? Ja er darf! In dieser einfachen, aber recht eleganten Studie des großen Paul Keres erzwingt Weiß durch Hinlenkung des feindlichen Läufers, der die Umwandlung des b-Bauern verhindern muss, das Remis: **1.Dxc3! Tf3+ 2.Dxf3 exf3 3.b5 Lxf2 4.b6 Lxd4 5.b7 Le5 6.b8D+ Lxb8 Patt**

(2) **1.Kg4! Ke4 2.g6 h6** (auch 2...hxc6 3.fxc6 f5+ 4.Kg5 f4 5.h5 f3 6.h6 gxh6+ 7.Kxh6 ist Remis) **3.Kh5!** Schwarz kommt nicht weiter, nach **3...Kxf5** ist Weiß Patt, schlägt er nicht, gibt's einfach Zugwiederholung.

(3) Nach **2.Db6??** zog Schlechter nonchalant **2...Ka8!** und rettet sich damit ins Remis. Weiß kommt aus der Pattfalle nicht mehr raus: **3.Ka6 Dc8+ 4.Ka5 Dc7 1/2-1/2**

(4) Schwarz muss seinen König auf h4 einsperren: **1...Kg6 2.Kxe5 Kg5 3.Ke4 h5 4.Ke5 Kh4 5.Kxf4 1/2-1/2**

- kth -

## Senioren weiter auf Siegesstraße: 3:1 gegen SU Mühlheim



Unsere Seniorenmannschaft ist weiter erfolgreich unterwegs. Am 21. März waren die Senioren der SU Mühlheim zu Gast in Großauheim. Der Termin war auf Mühlheimer Wunsch um eine Woche vorgezogen worden, schade, daß die Gäste trotzdem nur mit drei Spielern antreten konnten. Ihr Spitzenspieler Hechler war leider krank, sodass Manfred am 2. Brett kampfflos zu seinem Punkt kam. Die Aufstellung hatten wir diesmal neu durchmischt. An Brett 4 konnte Gernot seinen Gegner stark in die Enge treiben und auch seinen Königsflügel öffnen. Letztlich entstand aber eine verkeilte Bauernstruktur, für die beide

Seiten kein Durchkommen sahen und sich daher auf remis einigten. Für Reinhard lief es dagegen leichter, früh gewann er eine Figur, der Rest zum Sieg war dann Routine. Spannend war es an Brett 1. SF Liebske setzte Willi mit einem Spanier stark unter Druck, aber Willi leistete starken Widerstand und



konnte sich zuletzt gut befreien. Da der Mannschaftskampf bereits entschieden war, waren beide Seiten in noch nicht entschiedener Stellung zu einem Remis bereit. Somit haben die Königsspringer mit einem 3:1 Sieg vorübergehend die Tabellenführung erobert. Am nächsten Mittwoch kann uns Dietzenbach bei einem Sieg dank besserer Brettpunkte wieder überholen. Ende April spielen wir dann in der letzten Runde quasi in einem Endspiel um den Sieg in der diesjährigen Spielsaison der Senioren gegen den Favoriten Dietzenbach. Eine tolle



Spielzeit erreicht dann ihren Höhepunkt.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

Daus - Liebske 1/2:1/2

Ochs - Hechler +:-

Wolf - Baumann 1:0

Zahn - Wolpert 1/2:1/2

- mo -

## Starker Saisonabschluss der Senioren gegen Dietzenbach

Am Mittwoch (25.4.) reiste unsere Seniorenmannschaft zum Saisonabschluss und Spitzenspiel nach Dietzenbach. Dietzenbach war Tabellenführer mit einem halben Brettspunkt vor unserer Mannschaft. Wir wussten, was uns bevorstand, da wir letztes Jahr hier hoch verloren hatten. Aber, es muss immer erst gespielt werden. Wir konnten und wollten mit unserer kompletten Stammmannschaft an-

treten, in der Aufstellung Reinhard, Gernot, Manfred und Willi. Ich habe es mal wieder mit e4 probiert, hatte aber mit französisch ordentlich Schwierigkeiten, konnte aber die Stellung halten und einigte mich mit SF Hastenrath auf remis. Willi hatte es im Endspiel bei ungleichen Läufern mit 2 verbundenen Freibauern von SF Schaaf zu tun. Leider war die Stellung nicht zu halten, sodass wir schon deutlich zurücklagen. Gernot sah sich einem starken Angriff am Königsfügel durch SF Haftmann ausgesetzt, den dieser aber nicht konsequent zu Ende führte. Gernot kam zu einem Gegenangriff, der ihm schließlich auch das Remis sicherte.

Ganz spannend war es am 1.Brett, der letzten Partie. Mehrfach lehnt Reinhard ein Remisangebot von SF Thomae ab. Jeder hat noch einen Turm und gleichviel Bauern. Mit Ausdauer und Zähigkeit nutzt Reinhard die Möglichkeiten der Stellung. Schließlich kann er seinen weißen h-Bauern auf die 8.Reihe durchdrücken, wonach sein Gegner aufgab.

2: 2, ein großartiges Resultat für uns !!! Mit Mannschaftspunkten stehen wir zum Saisonabschluss punktgleich mit Dietzenbach an der Tabellenspitze. Leider fehlt uns zum ersten Platz ein halber Brettspunkt. Schade, aber es war trotzdem eine tolle und erfolgreiche Spielsaison. - mo -

<b>Sabt SG</b>	<b>SV KS 29</b>	
<b>1945 Dietzenbach 1</b>	<b>- Großauheim 1</b>	<b>2:2</b>
Thomae, Klaus	- Wolf, Reinhard	0:1
Haftmann, Rainer	- Zahn, Gernot	1/2:1/2
Hastenrath, Teja	- Ochs, Manfred	1/2:1/2
Schaaf, Peter	- Daus, Wilhelm	1:0

## Erinnerungen an ein „enfant terrible“: Erhard Germershausen

### Weiler – Erhard Germershausen, 1977

Kommentiert von Udo

Weiler hat als Topspieler Ende der sechziger und in den siebziger Jahren genauso wie Erhard für Steinheim gespielt.

In der vorliegenden 1977 gespielten Partie kannten beide ihre gegenseitigen Schachvorlieben sehr gut. Die nachfolgende Kurzpartie zeigt eindrucksvoll, wie Erhard sich auch ohne Computerunterstützung mit effektiven Eröffnungsüberraschungen auf seine Gegner vorbereitet hatte.

**1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6  
4.La4 Sf6 5.0-0 Le7 6.Lxc6  
dxc6 7.Sxe5 Sxe4 8.Te1 Sf6  
9.De2 Le6 10.d3 0-0?!**



[Es ist davon auszugehen, dass beide Spieler die Eröffnungstheorie bis hierher genau kannten und Erhard mit diesem eher zweifelhaften Zug Weiß in eine Variante lockte, die genaues Spiel erforderte und die Erhard bestens vorbereitet hatte. Besser war 10.... Dc8 mit ausgeglichenerem Spiel, z.B. 10...Dc8 11.c4 0-0 12.Sc3 Te8 13.Lf4=]

#### **11.Sxf7! Lxf7 12.Dxe7 Dd4!?**

[Das war wohl die vorbereitete Pointe. Schwarz hat einige Drohungen und Weiß muss nun sehr exakt spielen, um seinen Vorteil zu behalten bzw. weiter auszubauen. Der einzig gute Zug für Weiß ist nun 13. Sc3. Die Kalkulation von Schwarz ging auf: Weiß hat hier nicht die richtige Fortsetzung gefunden. Der folgende Zug 13. Da3 verliert schon die Partie, obwohl noch nicht so offensichtlich zu erkennen.] **13.Da3??** [13.Sc3! Tae8 14.Le3 Dd6 15.Dxd6 cxd6±]

**13...Dh4?** [Erhard sieht hier den direkten Gewinnweg nicht, steht aber trotzdem besser. Noch besser wäre gewesen: 13...Sg4!! 14.Le3 De5 15.f4 Dh5 16.h3 Sxe3 17.Txe3 Tae8 18.Te4 Dd1+ 19.Kh2 Ld5 -+]

**14.h3 Ld5 15.Le3??**

[Le3 verliert sehr schnell, aber auch nach anderen Zügen steht Schwarz auf Gewinn, z.B. 15.Tf1 Tae8 16.Sc3 Sg4µ]



**15...Sg4!! 16.Te2?** [verliert noch schneller, jedoch sind auch andere Züge hoffnungslos, z.B. 16.Dc5 Tae8 17.Te2 Sxe3 18.fxe3 b6-+ und Weiß muss schon seine Dame gegen den Turm auf f8 tauschen.]  
**16...Lxg2! 17.Kxg2** [Schwarz kann schon zwingend in spätestens 9 Zügen mattsetzen]  
**17...Sxe3+ 18.fxe3 Dg5+ 19.Kh2 Tf1 20.Tg2 De5+ 0-1**

Kreisklasse		
<b>SV Großauheim 4</b>	<b>11</b>	<b>19.0</b>
SC Ulmbach	11	18.5
SC Heusenstamm 4	10	15.5
SV Büdingen-Ortenberg	8	14.5
SF Neuberg 6	7	15.0
SK Gründau 4	6	14.5
SV Bergwinkel 4	6	12.0
SU Mühlheim 2	3	10.0
SG Hainstadt/Seligenstadt	0	5.0

Seniorenliga		
SG Dietzenbach	9	13.5
<b>SV Großauheim</b>	<b>9</b>	<b>13.0</b>
SG Wächtersbach/Sotz.	4	10.5
SC Obertshausen	3	9.0
SU Mühlheim	3	8.0
SK Bischofsheim	2	6.0

**Ihr seid am Zug!**  
 Auflösung aus dieser Ausgabe:

**26...Lxf2+! 27.Lxf2 Txf2  
 28.Kxf2 Dd2+ 29.Te2 e3+  
 30.Kf1 Dd1+ 31.Te1 Lxg2+  
 0-1**

Liebe Schachfreunde,

wegen eines technischen Problems muss ich den Einzug der Jahresbeiträge auf den 1. Juni hinausschieben.

**Sollte bei euch eine Kontoänderung stattgefunden haben, teilt mir bitte umgehend die neuen Kontodaten mit.**

Sonst entstehen Stornokosten, die ich weitergeben muss!

Die Mitglieder, von denen ich keine Einzugsermächtigung habe, und die noch keinen Jahresbeitrag überwiesen haben, tun dies bitte in den nächsten Tagen.

Die Beiträge sind die Gleichen, wie im vergangenen Jahr.

Mit freundlichem Gruß

Herbert Wendel

**Aufsteiger**

**Absteiger**

**Meister**

<b>Bezirksoberliga</b>		
SV Kinzigtal	17	43.0
SC Obertshausen	15	42.5
SF Neuberg 3	11	36.5
SG Wächtersbach/Sotzb.	10	38.0
SC Nidderau	9	36.0
SU Mühlheim	9	34.5
SV Büdingen-Ortenberg	7	35.0
1.Hainstädter SC	5	30.0
<b>SV Großauheim</b>	<b>4</b>	<b>34.5</b>
<b>SF Schöneck 3</b>	<b>3</b>	<b>29.0</b>
<b>Bezirksliga</b>		
SF Dettingen 2	13	45.0
VSG Offenbach 3	13	43.0
SK Gründau 2	11	39.0
SK Bischofsheim	11	38.5
SC Ronneburg	11	38.5
SC Gelnhausen 2	10	40.0
<b>SV Großauheim 2</b>	<b>8</b>	<b>32.0</b>
SC Obertshausen 2	7	34.5
SF Heusenstamm	4	24.5
<b>SC Somborn 1933</b>	<b>2</b>	<b>25.0</b>
<b>Kreisoberliga</b>		
SG Dietzenbach 2	11	26.5
SF Neuberg 4	10	24.0
VSG Offenbach 5	10	22.5
<b>SV Großauheim 3</b>	<b>8</b>	<b>24.5</b>
SV Kinzigtal 3	8	22.5
SC Gelnhausen 3	5	18.5
SF Seligenstadt 05	3	15.5
<b>SV Bergwinkel 3</b>	<b>1</b>	<b>14.0</b>